

Henckell, Karl: Finster der Bergrücken (1896)

1 Finster der Bergrücken;
2 Schwarzem Ungeheuer gleich,
3 Langgelagert,
4 Droht er herüber.
5 Also lastet und schiebt das Schicksal
6 Sich dem unglückseligen Menschen
7 Grausam näher, furchtbar nah ...
8 Wo du auch weilest,
9 Wer du auch seist,
10 Zittere nicht!
11 An dem Himmel zünden
12 Trostreich sich die Sterne,
13 Und am Abhang selber
14 Geht ein Lichtlein
15 Traulich fernhinblinkend auf ...
16 Irgendwo ist eine Hütte,
17 Irgendwo ist eine Liebe,
18 Gibt dem alpbedrückten Wanderer
19 Neue Hoffnung, neuen Mut.

(Textopus: Finster der Bergrücken. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66725>)